

chen Gesamtaufgaben zu erläutern, damit sie sich ihrer Verantwortung für das Ganze bei der Lösung der konkreten Teilaufgaben des eigenen Betriebes bewußt werden.

Eine der wesentlichsten Maßnahmen der nächsten Jahre ist — im Zusammenwirken mit der industriellen Entwicklung — die sozialistische Umgestaltung des Stadtzentrums Rostock. Der Anteil der Stadt Rostock an der Industrieproduktion des Bezirkes betrug im Jahre 1968 bereits 45 Prozent. Er wird weiter kontinuierlich ansteigen.

Die Einwohnerzahl Rostocks erhöht sich in diesem Zeitraum von 209 000 auf voraussichtlich 270 000. Entsprechend dieser Konzentration der Produktion und der Bevölkerung ist unter anderem der Bau von nahezu 30 000 Wohnungen erforderlich. Hinzu kommen die Bauvorhaben der sozialistischen Industrie. Das verdeutlicht die großen Aufgaben, die vor dem Bauwesen stehen.

Gleichzeitig ergeben sich Probleme der Versorgung, der Dienstleistungen, des Verkehrs, der Gestaltung der Wohngebiete und der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens. Das alles erfordert eine gewissenhafte Entscheidungsvorbereitung, gründliche Anleitung und systematische Kontrolle.

Einheitliche Orientierung aller Grundorganisationen

Eine wichtige Aufgabe besteht darin, vor allem die Kreisleitung Rostock zu befähigen, die gesellschaftlichen Prozesse zielstrebig und komplex zu leiten und den Grundorganisationen zu helfen, das Vertrauensverhältnis der Werktätigen zur Partei durch das einheitliche politische Auftreten aller Parteikräfte zu festigen. Auf Parteiaktivtagungen, in Beratungen und Schulungen der Parteisekretäre und der Lei-

tungen der Grundorganisationen, vor allem aber durch das Auftreten der Mitglieder der Bezirks- und der Kreisleitung in den Grundorganisationen, werden zunächst die Parteimitglieder mit den neuen Problemen vertraut gemacht.

Die einheitliche Orientierung aller an der sozialistischen Umgestaltung des Rostocker Stadtzentrums beteiligten Grundorganisationen erfolgt — neben der ständigen Anleitung durch die Kreisleitung — auch über das Parteiaktiv Stadtzentrum.

Das Parteiaktiv erfüllt eine wichtige Rolle bei der Sicherung der Komplexität der Parteilarbeit. Das bestätigte die Parteiaktivtagung in Auswertung des Politbürobeschlusses über die Weiterführung des Aufbaus des Stadtzentrums Rostocks.

Auf dieser Aktivtagung gaben die Bezirksleitung und die Kreisleitung den Grundorganisationen eine gute Grundlage dafür, die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen in den Betrieben des Bauwesens, des Verkehrs, des Handels, der örtlichen Versorgungswirtschaft, in den staatlichen Organen, den Massenorganisationen und dem Verband Bildender Künstler aufeinander abzustimmen und zu koordinieren.

Dieser einheitlichen Orientierung entsprechend, richten seitdem alle am Aufbau des Stadtzentrums beteiligten Grundorganisationen ihr besonderes Augenmerk darauf, das sozialistische Eigentümerbewußtsein der Werktätigen, vor allem die Entwicklung ihrer schöpferischen Initiative und ihrer Verantwortung für das Ganze ständig weiter zu entwickeln. Daneben unternehmen sie durch zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit alle Anstrengungen, um in der Planungs- und Leitungstätigkeit ein hohes Niveau und die breitere Anwendung

3700 Stunden sind aufzuholen

Gleich den Werktätigen in den strukturbestimmenden Betrieben des Thüringer Kreises Arnstadt setzen auch die Werkkollektive der mittleren und kleinen Betriebe alles daran, bis zum 30. Juni 1970 50 Prozent des Planes zu erreichen. Sie verwerk-

liehen damit die Feststellung des Genossen Walter Ulbricht im ND-Interview, daß die allseitige Stärkung der DDR von entscheidender Bedeutung für die Sicherung des Friedens und das Glück unseres Volkes ist.

Die Werktätigen des VEB Artas Arnstadt müssen bis zum Ende des ersten Halbjahres 3700 Stunden aufholen. Die Konzeption zur Realisierung der Planrückstände sieht vor, daß wöchentlich 460 Stunden zusätzlich gearbeitet werden. An den Wochenenden wird besonders in der

Endmontage und in der Stanzelei gearbeitet. Dazu kommen an den Wochentagen verlagerte und verlängerte Schichten, in denen auch die Mitarbeiter der Verwaltung in der Produktion tätig sind.

Jeden Montagmorgen werden in den Kollektiven die Ergebnisse der Sonderschichten ausgewertet, so daß jeder Kollege weiß, wo der Betrieb bei der Erfüllung der Pläne steht. Vom Betrieb sind alle Voraussetzungen für die Betreuung der Kollegen an den Sonnabenden geschaffen.